

Ob es das Treffen mit Helden der sozialistischen und der kommunistischen Arbeit anlässlich des 40. Jahrestages der Stachanow-Bewegung ist oder der Erfahrungsaustausch der Erbauer der Baikal-Amur-Magistrale und der Drushba-Trasse, all diese Veranstaltungen werden vom Geist der Integration getragen sein.

Zahlreiche Seminare geben den Festivalteilnehmern die Möglichkeit, ihre Erfahrungen bei der kommunistischen Erziehung der Jugend, im Ringen um ausgezeichnete Wettbewerbsergebnisse, bei der Entwicklung der Beziehungen zwischen Komsomol und FDJ auszutauschen. In diesen Seminaren werden Probleme der Aneignung des Marxismus-Leninismus ebenso eine Rolle spielen wie die Erziehung im Arbeitskollektiv und die Förderung volkswirtschaftlicher Initiativen der Jugend.

Der Ausscheid „Bester im Beruf“ in den Berufsgruppen Schweißen und Drehen sowie das Leistungspflügen, an dem auch die besten Mechanisatoren des Komsomol teilnehmen werden, sind weitere Beiträge des so reichhaltigen Programms während der Tage des Festivals. Eine Vielzahl persönlicher Begegnungen in Betrieben, KAP, Instituten und Bildungseinrichtungen wird den Erfahrungsschatz jedes einzelnen bereichern.

Am 14. Mai findet im Kurt-Wabbel-Stadion die Eröffnung statt. 5000 Mitwirkende gestalten das Programm, darunter ein Massenchor.

Eine nachhaltige politische Manifestation wird am 15. Mai ein Meeting am Eislebener Lenin-Denkmal sein. Die Tradition fester Freundschaft setzt sich hier mit einem bedeutsamen Höhepunkt, der Übergabe einer neuen Fahne aus Kriwoj Rog an die Jugend des Mansfelder Landes, fort.

Am 17. Mai ist der Tag der UdSSR. Ein gemeinsamer Subbotnik der Freundschaft und der Solidarität, Familienbesuche der Komsomolzen im Wohngebiet Halle-Neustadt und ein sowjetisches Gala-Konzert in der Eissporthalle werden das Herausragende an diesem Tage sein.

Zu einem weiteren Höhepunkt soll sich der 18. Mai, der Tag der DDR, gestalten — mit einer Demonstration der Jugend der DDR auf der Leninallee. Mehr als 200 Kulturveranstaltungen sowjetischer Ensembles sowie Kulturgruppen und Orchester unserer Republik werden von sozialistischer Lebensfreude künden.

Die Abschlußveranstaltung des Festivals findet am Abend des 19. Mai in der Galgenbergschlucht statt. Hier, wo im Jahre 1920 bei der Niederschlagung des Kapp-Putsches junge Arbeiter im Kampf gegen die Soldateska des deutschen Monopolkapitals ihr Leben gaben, werden die jungen Klassenbrüder, Mitglieder der Thälmannschen jungen Garde und des Leninschen Komsomol, ihr Gelöbnis auf ewige Freundschaft zwischen der UdSSR und der DDR ablegen. Hier demonstrieren sie erneut, daß die Festigung des Bruderbundes tiefer Inhalt ihres Lebens ist.

Was uns Hallenser betrifft, so darf ich sagen, daß sich unsere Genossen, die Jugend und die ganze Bevölkerung des Bezirkes auf das Festival freuen und zu dessen guten Gelingen alles zu tun bereit sind. Die Enkel der Helden der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, die Söhne und Töchter der Sieger über den Faschismus sollen sich ebenso wie die FDJler aus allen Bezirken unserer Republik bei uns wohl fühlen und eindrucksvolle Erlebnisse mit nach Hause nehmen.

**Auf dem bereits bewährten „Tag des Agitators“ der Kreisleitung der SED Eberswalde begrüßten 135 Agitatoren den Chefredakteur der Zeitschrift „Horizont“ zu einem Vortrag über internationale Fragen. Genosse Schwabe sprach zu hochaktuellen, interessanten Problemen. Er gab den Genossen vielfältige Fakten und Argumente für die tägliche Agitationsarbeit. Viele Fragen der Genossen wurden ausführlich und überzeugend beantwortet.**

Text und Foto: Heinz Bogda

